

# Rathaus-Korrespondenz

F 57291  
Mai/1962  
20

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ



Mittwoch, 2. Mai 1962

Blatt 734

## 25.000 Wiener "Gemeindeurlauber"

=====

### Bürgermeister Jonas verabschiedete heute den Jubiläumsturnus

2. Mai (RK) Mit mehreren festlich geschmückten Autobussen sind heute früh die ersten alten Wienerinnen und Wiener als Gäste der Stadt Wien im Rahmen ihrer Urlauberraktion 1962 auf Erholung nach Neuhaus und Tauchen gefahren. Zu ihrer Verabschiedung im Arkadenhof des Rathauses hatten sich mit Bürgermeister Jonas Stadtrat Maria Jacobi sowie mehrere Gemeinderäte und Bezirksvorsteher eingefunden.

Fast auf den Tag genau sind es heute zehn Jahre, seitdem die Wiener Stadtverwaltung mit der Erholungsaktion für Dauerbefürsorgte begonnen hat. Bürgermeister Jonas erinnerte in einer Ansprache vor der Abfahrt des Jubiläumstransportes daran, daß die Gemeinde Wien im Frühjahr 1952 auf Anregung des damaligen Wohlfahrtsreferenten der Stadt Wien Vizebürgermeister Honay diese soziale Aktion geschaffen hat. Vor zehn Jahren, sagte er, ging es den Wienern bereits etwas besser und viele unserer Mitbürger konnten sich schon ihren ersten Urlaub sogar im Ausland leisten. Die Gemeinde entschloß sich damals, 500 Dauerbefürsorgte der Stadt Wien zu einem kostenlosen 14tägigen Erholungsurlaub in Hotels und Pensionen einzuladen und begann somit ein soziales Werk, das später auch anderswo in Österreich und im Ausland Nachahmung gefunden hat. Diese Urlauberraktion beweist, daß die Stadt Wien es nicht verabsäumt hat, an die betagten und hilfsbedürftigen Mitbürger zu denken. Wir freuen uns, sagte er, daß es uns mit dieser

./.

Aktion, die im Laufe der zehn Jahre immer mehr ausgebaut wurde, gelungen ist, unseren Alten einen Anteil am sozialen Fortschritt der Zeit zu verschaffen.

Unter den Teilnehmern des heutigen Turnusses befand sich auch der 25.000. Gemeindeurlauber seit Beginn der Aktion. Dem Jubiläumsgast, Frau Therese Amort aus Favoriten, überreichte der Bürgermeister mit einem Blumenstrauß ein Erinnerungsgeschenk. Er wünschte allen 2.700 Gemeindeurlaubern des Jahres 1962 im Namen der Stadtverwaltung die beste Erholung. Stadtrat Maria Jacobi begrüßte vor der Abfahrt des Jubiläumsturnusses besonders die beiden ältesten Teilnehmer, die 86 Jahre alte Ursula Drab aus Hernals und den 82 Jahre alten Floridsdorfer Heinrich Antosch.

- - -

#### Morgen früh wieder normale Wasserversorgung

=====

2. Mai (RK) Wie die Wiener Wasserwerke der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilen, konnten trotz der ungünstigen Witterung die Arbeiten an der Schadensstelle in der Grünbergstraße rasch weitergeführt werden. Heute wird die neue Rohrleitung eingezogen, so daß die Wiener Wasserversorgung ab morgen früh wieder normal funktionieren wird.

- - -

#### Superphosphat-Produzenten im Wiener Rathaus

=====

2. Mai (RK) Bürgermeister Jonas gab anlässlich des Kongresses der Internationalen Vereinigung der Superphosphat-Fabrikanten in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses einen Empfang. An diesem Kongreß, einem der größten der diesjährigen Frühjahrs-saison, nehmen rund 500 Delegierte aus allen Erdteilen teil. Die Gäste wurden im Wiener Rathaus im Namen des Bürgermeisters durch Vizebürgermeister Slavik im Beisein der Stadträte Bauer und Schwaiger begrüßt. Der letzte Kongreß dieser internationalen Vereinigung in Wien fand vor 33 Jahren statt.

- - -

## Abtsbergengasse im 14. Bezirk

=====

2. Mai (RK) In seiner letzten Sitzung hat der Kulturausschuß beschlossen, eine Verkehrsfläche im 14. Bezirk, die von der Waidhausenstraße zur Hochsatzengasse führt, "Abtsbergengasse" zu benennen. Sowohl die Hochsatzengasse, als auch die Pfaffenbergengasse tragen ihre Namen nach ehemaligen Weingarten-Rieden, die sich seinerzeit als wirtschaftliches Hinterland von Alt-Baumgarten über die Uferterrassen des Wienflusses ausdehnten. Die kulturgeschichtlich bemerkenswerteste unter den 33 Riednamen, die noch 1820 in dieser Gegend gebräuchlich waren, ist jedoch die Bezeichnung "Abtsbergen". Der Name erinnert an den geistlichen Besitz, dessen Abt den Grundherren repräsentierte. Daher hat sich auch eine Kleingarten-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft entschlossen, den künstlerischen Schmuck ihrer in diesem Gebiet gelegenen Neubauten mit der Geschichte Baumgartens in Zusammenhang zu bringen. Das Eckhaus Linzer Straße-Kefergasse trägt bereits das Formbacher-Wappen und eine stilisierte Weintraube.

- - -

## Überdachte Fahrradablagen für Wiener Schulen

=====

2. Mai (RK) Vor kurzem wurde die Eindachung der Fahrradablagen bei dem städtischen Schulgebäude 22, Konstanziagasse 50, durchgeführt. Nun wird auch die Abstellanlage der Schule 22, Oberdorfstraße 2, überdacht werden. Für die Schule 22, Heldenplatz 3, ist ebenfalls die Eindachung geplant.

Die Fahrradablagen bei Schulen am Stadtrand sind für die oft weiter entfernt wohnenden Burschen und Mädels besonders wichtig, da dort der "Drahtesel" bedeutend stärker als in den dicht verbauten Gebieten der Stadt zur Fahrt in die Schule verwendet wird.

- - -

Vizebürgermeister Slavik - morgen 50. Geburtstag  
=====

2. Mai (RK) Vizebürgermeister Slavik feiert morgen, am 3. Mai, seinen 50. Geburtstag. In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates gratulierte ihm Bürgermeister Jonas im Namen dieser Körperschaft.

- - -

Personalnachricht  
=====

2. Mai (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat dem Oberamtsrat Franz Schneider anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat  
=====

2. Mai (RK) Am Freitag, dem 4. Mai, um 11 Uhr, tritt der Wiener Landtag zusammen. Der einzige Tagesordnungspunkt ist eine Vorlage über die Änderung des Blindenbeihilfengesetzes. Bericht-erstatte- rin ist Stadtrat Maria Jacobi.

Im Anschluß daran findet eine Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen 72 Geschäftsstücke.

- - -

Altes Allgemeines Krankenhaus wird noch lange gebraucht  
=====

Arbeitsgemeinschaft mit dem Neubau der Universitätsklinken betraut

2. Mai (RK) Der Wiener Stadtsenat beschäftigte sich heute mit dem Neubau des Allgemeinen Krankenhauses bzw. mit der Sanierung des alten Allgemeinen Krankenhauses. Der städtische Gesundheitsreferent Stadtrat Dr. Glück beantragte die Übertragung der Durchführung des Neubaues an die "Arbeitsgemeinschaft der Republik Österreich und der Stadt Wien für den Neubau des Wiener Allgemeinen Krankenhauses (Universitätsklinken)". Gleichzeitig wäre die Generalsanierung der II. Chirurgischen und der I. Frauen-Universitätsklinik mit einem Gesamtaufwand von 65 Millionen Schilling, wovon die Hälfte - also 32,5 Millionen Schilling - von der Stadt Wien zu tragen ist, zu genehmigen. Der Wiener Gemeinderat wird sich am Freitag mit diesen Anträgen beschäftigen.

Wie Stadtrat Dr. Glück in diesem Zusammenhang mitteilte, ist bis zur endgültigen Fertigstellung des neuen Allgemeinen Krankenhauses mit einer Bauzeit von zehn bis zwölf Jahren zu rechnen. Bis dahin wird das alte Allgemeine Krankenhaus immer noch gebraucht werden. Wenn man bedenkt, daß dort allein im Jahre 1961 nicht weniger als 25.000 Operationen gemacht, mehr als 100.000 stationäre Fälle aufgenommen und fast 900.000 Ambulanz-Fälle behandelt wurden, dann bekommt man eine ungefähre Vorstellung von der Fülle der Aufgaben und Arbeiten, die im alten Allgemeinen Krankenhaus noch gelöst und durchgeführt werden müssen. Deshalb ist seine Sanierung und dabei die Umgestaltung der I. Chirurgischen Universitätsklinik unbedingt notwendig. Die Kosten dafür werden mit 30 Millionen Schilling angenommen. Davon sollen heuer noch zehn Millionen verbraucht werden. Auch dieser Antrag wird am Freitag in der Sitzung des Wiener Gemeinderates behandelt werden.

- - -

Zur Instandhaltung von Privathäusern:

Bereits 600 Millionen zinsfreie Darlehen der Gemeinde  
=====

2. Mai (RK) Seit dem Jahre 1954 gibt die Gemeinde Wien zinsfreie Darlehen für die Instandsetzung von privaten Miet Häusern. Später wurde die Aktion auf Kanalanschlüsse ausgedehnt. Durch diese Darlehen werden Härten in der Mietzinsbildung gemildert und der Bau gesetzlich vorgeschriebener Kanalanschlüsse erleichtert. Diese Kreditaktion, die vor acht Jahren mit 30 Millionen Schilling begonnen wurde, hat solches Interesse gefunden, daß ihr Rahmen immer wieder erhöht werden mußte. Heuer im Februar war man bereits bei 550 Millionen Schilling angelangt.

Heute hat der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik in der Sitzung des Wiener Stadtsenates eine Erhöhung um weitere 50 Millionen vorgeschlagen, womit die Gesamthöhe dieses zinsfreien Darlehens der Gemeinde Wien bereits 600 Millionen Schilling beträgt.

Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag endgültig über diesen Antrag entscheiden.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Donnerstag, den 3. Mai, die Montagebau-Fabrik in Kagran in Betrieb genommen wird. Aus diesem Anlaß findet eine Presseführung statt. Treffpunkt: Donnerstag, den 3. Mai, 9.30 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, Autobus. Eintreffen in Kagran zwischen 10 und 10.15 Uhr.

Um 11 Uhr wird Bürgermeister Jonas mit Mitgliedern des Wiener Stadtsenates in die Montagebau-Halle kommen und der Herstellung der ersten Fertigteilplatte beiwohnen.

- - -

Drei neue städtische Wohnhausanlagen  
=====

2. Mai (RK) Der Stadtrat für Bauangelegenheiten Heller legte heute dem Wiener Stadtsenat die Entwürfe und die Kostenvoranschläge für drei neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 329 Wohnungen und acht Geschäftslokalen vor. Dafür wird ein Gesamtbetrag von 53 Millionen notwendig sein, von dem heuer noch 13 Millionen verbraucht werden sollen. Über die dazugehörigen Baugenehmigungen referierte Stadtrat Lakowitsch.

Eine Anlage mit 104 Wohnungen und einer ebenerdigen unterkellerten Ladenzeile mit sechs Geschäftslokalen und zwei Werkstätten wird beim Donaukanal zwischen Erdberger Lände, Schlachthausgasse und Schnirchgasse gebaut. Zwei alte Häuser, die dort standen, werden bereits abgebrochen. Das Projekt wurde von Architekt Prof. Dr. Kupsky ausgearbeitet.

Im 21. Bezirk, Roda-Roda-Gasse - Prager Straße - Mayerweckstraße, wird mit dem zweiten Bauteil einer großen städtischen Wohnhausanlage begonnen. Dieser wird 189 Wohnungen haben. Die Planverfasser sind die Architekten Heinrich und Kurt Vana, Norbert Mandl, Franz Marx, Adolf Schubert, Heinz Dieter Kajaba und Franz Kiener.

Im 22. Bezirk werden zwischen Breitenleer Straße und Spargelfeldstraße drei Baukörper mit je drei einstöckigen Häusern, die parallel zur Breitenleer Straße angeordnet sind, gebaut. Sie enthalten insgesamt 36 Wohnungen. So wie seinerzeit in Süßenbrunn wird hier mit Holzfertigteilen gebaut werden.

- - -

Eine Einladung an Wiens "Fenstergärtner"Neue Impulse für "Wien im Blumenschmuck"

2. Mai (RK) Die Österreichische Gartenbau-Gesellschaft wird auch heuer mit finanzieller Unterstützung der Stadtverwaltung ihren Wettbewerb "Wien im Blumenschmuck" durchführen. Schon in den nächsten Tagen wird ein Plakatanschlag die Bevölkerung über den Verlauf der Aktion sowie die Wettbewerbsbedingungen informieren und die Blumenfreunde zur Anmeldung auffordern.

Die Vertreter der Presse hatten heute Gelegenheit mit den Organisatoren der Aktion und den Wiener Bezirksvorstehern über den nun schon seit 1951 alljährlich veranstalteten Wettbewerb zu diskutieren. Stadtgardendirektor Ing. Auer verwies einleitend darauf, daß im Vergleich zu anderen Städten in West- und Nordeuropa in Österreich - Wien nicht ausgenommen - der Blumenschmuck an Wohnhäusern und Geschäftslokalen noch zu wünschen übrig läßt. Viel zu wenige unserer Mitbürger, sagte er, sind bereit, die oft trostlos grau erscheinenden Hausfassaden mit Blumen vor den Fenstern zu ihrer eigenen und zur Freude aller zu schmücken. Wien als erstrangiges Fremdenverkehrszentrum müßte die Bedeutung des Blumenschmuckes sichtbar erkennen und auch auf privatem Sektor mehr Anstrengungen unternehmen. Die Österreichische Gartenbau-Gesellschaft richtet daher am Beginn der diesjährigen Aktion "Wien im Blumenschmuck" an alle Blumenfreunde Wiens einen Appell zu einer noch intensiveren Teilnahme. Die anwesenden Bezirksvorsteher erklärten sich bereit, die diesjährige Aktion tatkräftig zu unterstützen.

Prof. Eipeldauer gab dann einen Überblick über neue Methoden in der "Fenstergärtnerei", die unter Verwendung von Torf und Nährlösungen bisher ungeahnte Möglichkeiten bieten.

Schweinehauptmarkt vom 2.Mai  
=====

2.Mai (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 8.582. Gesamtauftrieb: 8.582. Verkauft wurden: 8.170, unverkauft blieben 412 Stück.

Preise: Extremware 13.50 bis 13.80 S, 1. Qualität 12.80 bis 13.40 S, 2. Qualität 12.30 bis 12.80 S, 3. Qualität 10.80 bis 12.30 S, Zuchten extrem 11.20 bis 11.50 S, Altschneider 10 S, Zuchten 10 bis 11 S.

Bei unveränderter Qualität ermäßigte sich der Durchschnittspreis um 36 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.48 S.

In der Zeit vom 21. bis 27. April wurden 3.731 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 2.Mai  
=====

2.Mai (RK) Aufgetrieben wurden 82 Stück, hievon 9 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 73, als Nutztiere 4 Stück verkauft; unverkauft blieben 5 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 56, Oberösterreich 9, Burgenland 15, Kärnten 2.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13 bis 16 S, extrem 9 bis 9.50 S, Pferde 1. Qualität 8.70 bis 8.90 S, 2. Qualität 8 bis 8.60 S, 3. Qualität 7 bis 7.80 S, Nutztiere 8 bis 9.10 S.

Auslandsschlachthof: 31 Stück aus Bulgarien, Preis 5.50 bis 7.70 S, 9 Stück aus der CSR, Preis 6.50 S, 29 Stück aus Polen, Preis 7.50 bis 9 S, 80 Stück aus Rumänien, Preis 5.50 bis 7.50 S, 26 Stück aus Ungarn, Preis 5.50 bis 8.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 13 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 118 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt für Schlachtpferde 8.37 S, Schlachtfohlen 13.93 S, Schlacht- und Nutzpferde 8.38 S, Pferde und Fohlen 8.99 S.

- - -